

3.-9. Juni: Euromelanoma-Woche 2013

Die Hautkrebswelle – Hinschauen kann Leben retten

BERLIN – Jeder kann selbst etwas tun, um sich vor Hautkrebsgefahren zu schützen. Das ist die wichtigste Botschaft der Euromelanoma-Woche 2013, die in Deutschland vom 3. bis 9. Juni stattfindet. Im Mittelpunkt der europaweiten Kampagne der Europäischen Akademie für Dermatologie und Venerologie (EADV) steht 2013 die Selbstbeobachtung der Haut und das regelmäßige Hautkrebscreening beim Facharzt.

Hautkrebs ist sichtbar und das kann Leben retten. Voraussetzung dafür ist, die eigene Haut zu kennen, möglichst einmal im Monat genau zu inspizieren und vor allem auf Veränderungen zu achten. Verändert sich ein Muttermal mit der Zeit in Farbe, Form und Größe kann das ein Hinweis sein, die Fachfrau bzw. den Fachmann zu fragen: „Ein Zeitraum von ein bis zwei Jahren mit unentdecktem Wachsen

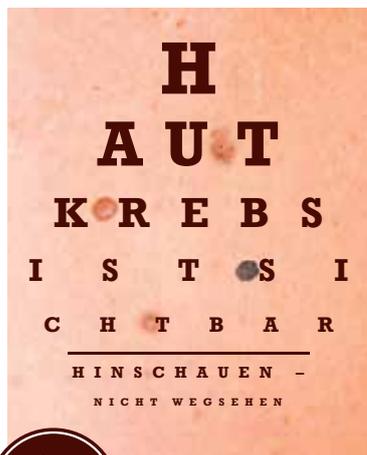
von schwarzem Hautkrebs bedeutet eine rapide Gefährdung für den Betroffenen“, betont Dr. Ralph von Kiedrowski vom Berufsverband der Deutschen Dermatologen zum Start der Euromelanoma-Woche 2013. „Außerdem gilt es, alle Neubildungen im Auge zu behalten, denn ein nicht unerheblicher Anteil der malignen Melanome entsteht neu, d.h. nicht auf dem Boden eines schon bestehenden Pigmentmals.“

Lange unterschätzt wurde die Gefahr von hellem Hautkrebs. Viele haben noch nie von einem sogenannten Basalzell- oder einem Plattenepithelkarzinom gehört, obwohl diese Formen des hellen Hautkrebses zehnmal häufiger vorkommen, als schwarzer Hautkrebs. Hinzu kommen Frühformen wie die weit verbreitete aktinische Keratose, aus der sich in vielen Fällen ein Plattenepithelkarzinom entwickeln kann. Betroffen sind oft Menschen,

die in Beruf und Freizeit immer wieder der Sonne ausgesetzt sind wie Bauarbeiter, Gärtner und Landwirte, aber auch Outdoor-Sportler. Immer mehr Menschen erkranken an Hautkrebs. Mittlerweile sind es nach einer Hochrechnung der Gesellschaft der Krebsregister in Deutschland (GeKiD) jedes Jahr über 234.000. Die Kurve steigt mit der Zunahme der Lebenserwartung. Etwa 3.000 Menschen sterben jährlich daran.

„Ohne verstärkte Vorsorgeanstrengungen wäre diese Zahl weitaus höher“, sagt von Kiedrowski. „Die permanente Aufklärung hat dazu geführt, dass die Hautkrebssterblichkeitsrate weit hinter dem rasanten Zuwachs an Hautkrebskrankungen zurück bleibt.“ Sonnenschutz, die regelmäßige Selbstinspektion der Haut zuhause und das Hautkrebscreening beim Dermatologen können Leben retten. Denn: früh erkannt ist Hautkrebs in nahezu 100 Prozent der Fälle heilbar.

„Je dünner ein Hautkrebs ist, wenn er entdeckt wird, desto größer sind die Chancen auf vollständige Heilung. Dabei geht es buchstäblich um Zehntelmillimeter, wie uns Studien zeigen,“ verdeutlicht von Kiedrowski. Daher plädiert der Dermatologe anlässlich der Euromelanoma-Woche, das Hautkrebscreening auf weitere Altersgruppen auszudehnen. Bisher haben laut Gesetz nur Personen ab dem 35. Lebensjahr alle zwei Jahre Anspruch auf eine Kostenübernahme durch die Krankenkasse. „Leider erkranken aber etwa 2.500 Menschen unter 35 Jahren jedes Jahr



Dermatologie up to date



EUSKIRCHEN – Aktuelle Informationen zu Haut und Haaren gesucht? Bleiben Sie up to date, besuchen Sie den Internetauftritt des Berufsverbands der Deutschen Dermatologen (BVDD) mit vielen interaktiven Features. Dort ist auch ein Link zu den Presseinformationen des BVDD geschaltet.

Impressum:

Pressestelle des Berufsverbandes der Deutschen Dermatologen (BVDD) e.V.
 Ralf B. Blumenthal (verantw.)
 Wilhelmstr. 46
 53879 Euskirchen
 Tel.: 02251 77625-25
 Fax: 02251 77625-05
 Mob.: 0151 27048461
 E-Mail: r.blumenthal@bvdd.de
 Web: www.bvdd.de